

Hrsg.:

Netzwerk polyamore Menschen und  
Kirche - NepoMuK e.V.

STAND AUF DEM MARKT  
DER MÖGLICHKEITEN  
BEIM DEUTSCHEN  
EVANGELISCHEN  
KIRCHENTAG IN  
NÜRNBERG 2023

8. - 10. JUNI 2023

Hrsg.:

Netzwerk polyamore Menschen und  
Kirche - NepoMuK e.V.

Inhalt

Poster der Workshops 1-2

Poster Ausstellung 3-14

Berlin 2023

Netzwerk polyamore Menschen und  
Kirche - NepoMuK e.V.

# POLYAMORIE WAS WIE?

Hauptsache Konsens!

Polyamorie und Nicht-Monogamie

WORKSHOP

DONNERSTAG, 8. JUNI 2023

15.30 UHR

Webcode: QV54



IM ZENTRUM  
GESCHLECHTERWELTEN UND  
REGENBOGEN

Netzwerk polyamore Menschen und  
Kirche - NepoMuK e.V.

# VIELFÄLTIG LIEBEN

rEVOLution in der Kiche

Brauchen wir eine sexuelle  
Revolution?

PODIUMSDISKUSSION

DONNERSTAG, 8. JUNI 2023

11-13 UHR

Webcode: SE41



IM ZENTRUM  
GESCHLECHTERWELTEN UND  
REGENBOGEN



# Was ist Polyamorie?

Beziehungen, in denen mehrere Menschen in einer Liebesbeziehung oder romantischen Beziehung sind.

Der Begriff Polyamorie ist eine Wortschöpfung aus „poly“ für „viele“ und „amor“ für „Liebe“. Das Gegenstück ist „Mono-Amorie“: eine Person zu einer Zeit lieben. Monogamie heißt eigentlich „Ein-Ehe“.

Ein weiterer häufiger Begriff ist „Consensual non-monogamy“ oder Nicht-Monogamie.

Wir haben uns beim Vereinstitel für den Begriff Polyamorie entschieden – auch wenn wir verschiedene nicht-monogame Lebensformen vertreten.

# Beziehungs\_weisen

Es gibt sehr verschiedene Konzepte, polyamor oder nicht-monogam zu leben.

Eine häufige Assoziation, wenn von Beziehung mit mehreren Menschen gesprochen wird ist das Bild von einer Beziehung in der drei Personen miteinander eine Beziehung führen. Das ist aber nur eine Form und gar nicht mal die häufigste.

Wie Menschen polyamor und mit mehreren Menschen Beziehungen leben ist sehr verschieden. Auch, welche Konzepte sie dabei zugrunde legen.

Wenn Du von Menschen wissen möchtest, wie sie ihre Beziehungen leben und nennen, frag sie am besten direkt. Denn auch die Benennungen unterscheiden sich deutlich.

# Konzepte und Begriffe

## Eine kleine Auswahl

### Polykül:

Eine Gruppe von Menschen, die miteinander Beziehungen leben und voneinander wissen.

### Familie:

Alternativ zu Polykül benutzen Menschen auch gern den Begriff Familie für ihre Beziehungen, insbesondere, wenn es um Sorgebeziehungen geht.

### Metamour:

Begriff für die anderen Partner\*innen der eigenen Partner\*innen

### Relationship anarchy:

Ein Konzept, in dem jede Beziehung für sich selbst bestimmt werden soll, nicht nach gesellschaftlichen Erwartungen. So wird z.B. nicht grundsätzlich zwischen der Qualität und Nähe von Freund\*innenschaften und sexuellen Beziehungen unterschieden.

### Offene Beziehung:

Eine offene Beziehung heißt meist, dass in einer Zweierbeziehung beide ihr Einverständnis gegeben haben, weitere (meist sexuelle) Kontakte zu haben. Häufig werden weitere Liebesbeziehungen jedoch ausgeschlossen.

# Poly\* FAQ

## Ist das nicht fremdgehen?

Unter Fremdgehen verstehen wir eine Absprache zu brechen. Das kann ebenso in poly Beziehungen geschehen.

Wenn alle Beteiligten miteinander abgesprochen haben, dass es in Ordnung ist, andere Menschen zu daten, mit anderen Sexualität zu leben, eine weitere Beziehung zu haben, sich vielleicht auch kennen, ist das kein Bruch einer Absprache.

Absprachen erfordern Selbstreflexion der eigenen Bedürfnisse, Wünsche und Erwartungen und die Fähigkeit diese offen und klar zu kommunizieren.

Viele polyamore Beziehungen stecken hier sehr viel Arbeit und Zeit hinein.

Letzlich gewinnen alle Beziehungsformen von klarer Kommunikation und einer guten Selbstkenntnis.



# Poly\* FAQ

## Seid ihr nicht eifersüchtig?

Doch.

Beziehungsweise präziser,  
denn wer ist schon "wir":

Das ist sehr individuell von  
Person zu Person  
unterschieden.

Manche sind wenig  
eifersüchtig, manche sehr.

Aber die Beteiligten haben  
sich dazu entschieden, damit  
zu arbeiten.

Eifersucht kann nämlich  
auch viel Selbsterkenntnisse  
liefern: über Bedürfnisse,  
Missverständnisse, Ängste -  
wonach wir uns sehnen,  
was wir vermissen.

Es gibt gute Konzepte dem  
zu begegnen und der  
Schlüssel ist in liebevoller  
Kommunikation miteinander  
zu bleiben.

# Poly\* FAQ

## Wollt ihr einfach mehr Sex haben?

Pauschal nein.

Mit mehr Beziehungen kommt gar nicht mehr Sex, sondern eher mehr Kommunikation.

Aber es gibt auch Menschen, die nicht-monogam leben, weil sie mehr oder anderen Sex mit verschiedenen Menschen haben möchten. Oder verschiedene Vorlieben und Wünsche mit verschiedenen Menschen ausleben möchten.

Relevant ist wieder der Konsens, also ob das mit allen Beteiligten abgesprochen ist und Einverständnis kommuniziert wurde.

# Poly\* FAQ

## Wollt ihr Monogamie abschaffen?

Nein.

Wir wollen darauf aufmerksam machen, dass Monogamie eine Entscheidung ist – genauso wie Polyamorie.

Wir treten für Akzeptanz und Rechte von nicht-monogam lebenden und empfindenden Menschen ein.

Wir glauben nicht, dass eine Variante besser ist als die andere.

Monogamie, als gesellschaftliche Norm, ist besser repräsentiert und institutionell unterstützt.

Darum haben polyamore Menschen oft wenig Rollenvorbilder und Gesprächspartner\*innen.

Diese sogenannte „**Mono-Normativität**“ kritisieren wir, aber damit geht kein Wunsch nach Abschaffung von Monogamie einher. Sondern ein Wunsch nach der Ermöglichung und dem Respekt für verschiedene Beziehungsformen.

# Poly\* FAQ

## Kann das überhaupt gut gehen?

Ja.

Es gibt viele gelingende polyamore Beziehungen.

Einige sind viele Jahre zusammen und tragen ihr Leben miteinander.

Gelingen und die Qualität von Beziehungen lässt sich zugleich nicht nur an Dauer messen, sondern eher daran, wie es den Menschen in der Beziehung geht.

Beziehungen können beglücken und erfüllen, ebenso scheitern und haben Probleme – das liegt im Wesen von Beziehungen.

Die Frage zeigt wie Mono-Normativität funktioniert: Monogame Menschen müssen nicht beweisen, dass sie gute Beziehungen leben können, obwohl sie nur mit einer Person leben.

Polyamore Menschen stehen oft unter hohem Druck beweisen zu müssen, dass ihre Beziehungen funktionieren – allein aufgrund der Beziehungsform. Dabei gibt es viele Momente, die zum Scheitern einer Beziehung führen können – es ist selten nur die Beziehungsform.

Wenn monogame Beziehungen zerbrechen, vermutet kaum jemand es lag an der „Monogamie“.

Letztlich sollte niemand pauschal etwas beweisen müssen, sondern Beziehungen respektvoll im Miteinander geführt werden.

# Poly\* FAQ

## Wie kann das verantwortlich gehen?

Die romantische Liebe, so wie sie uns heute „normal“ vorkommt, ist ein modernes Konzept aus dem 19.

Jahrhundert.

Wie Liebesbeziehungen geführt werden ist (sub-)kulturell sehr unterschiedlich und historischem Wandel unterworfen.

Es gibt jedoch ein Normativ, wie Beziehungen ablaufen: erst Kennenlernen/Dating, irgendwann darin sexuelle Begegnung, Eingehen von Exklusivität, Zusammenziehen, Heiraten, Familiengründung.

Diese Annahmen funktionieren für polyamore Beziehungen mitunter nicht.

Verantwortungsübernahme, im Gespräch zu sein und sich stets neu zu begegnen sind Grundpfeiler polyamorer Konzepte. Oft sind hier etablierte Sorge-Netzwerke zu finden.

Aber auch die klare Äußerung gegenüber einer Person, mit der ein einmaliger Sexualkontakt statt findet, dass dieser nicht zu einer Beziehung führen wird kann eine Form dieser Verantwortungsübernahme sein. So kann das Gegenüber das eigene emotionales Risiko einschätzen.

Konsens heißt immer: Es muss auch Raum für ein Nein sein.

# Bibel

## Was sagt denn die Bibel dazu?

Gar nichts.

Die Art, wie wir heute Liebe und Ehe leben ist nicht zu vergleichen mit biblischen Ehen. Die Bibel kennt Versorgungsgemeinschaften. Die Ehe zwischen Mann und Frau ist eine Versorgungsehe in einem patriarchalen System.

Polyamore Beziehungen werden oft mit Familie von z.B. Abraham und Sara und Hagar verglichen. So richtig stimmt das aber nicht.

Denn unabhängig vom unterschiedlichen Beziehungsverständnis lässt sich fragen, ob Hagar (und auch Sara) aus freien Zügen und mit Wissen um die Konsequenzen in dieser Konstellation war.

In polyamoren Beziehungen haben aber alle Beteiligten ihr Einverständnis gegeben.

Wenn es gut läuft, haben sie sich intensiv mit der persönlichen Bedeutung und den Konsequenzen auseinander gesetzt. Wenn es schlecht läuft nicht.

Die Biblischen Texte sind hingegen klar im Bezug auf Verantwortungsübernahme: du sollst liebevoll und verantwortlich mit den Menschen umgehen, die dir anvertraut wurden.

Das wiederum ist die Basis für polymore Beziehungen.

# Familien

## Wie sieht es mit Familien aus?

In der EKD-Orientierungshilfe zu Familie „Zwischen Autonomie und Angewiesenheit“ von 2013 wird Familie als Sorgekonzept gedacht.

Polyamore Beziehungen und Familien übernehmen Sorge und Verantwortung in verlässlicher Form füreinander.

Dennoch stehen ihnen in unserer Gesellschaft und Kirche nicht die Unterstützungsmöglichkeiten zur Verfügung, die es bräuchte.

Familien und Beziehungen sind auf Unterstützung angewiesen.

Das kann z.B. heißen:

um Segen zu bitten, Gottes Zuspruch für die Beziehungen erbitten und die Liebe zu feiern,

ein Ritual, auf das sich auch in Krisen bezogen werden kann,

die rechtliche Sicherheit zu bekommen, dass beide Partner\*innen im Krankenhaus auf die Intensivstation dürfen,

dass im Todesfall eines Elternteils, die anderen das Sorgerecht für gemeinsame Kinder bekommen.

# NepoMuK

## Warum extra eine Gruppe für Christ\*innen?

Weil wir Christ\*innen sind und unser Glaube wichtig für uns ist.

Für manche ist die Kirche Arbeitgeber\*in und für alle auch ihr Zuhause.

Doch gerade in der Kirche begegnen polyamore Menschen immer noch sehr viel Ausgrenzung.

Viele können nicht out sein. Sie müssen einen Teil ihres Lebens verstecken und erleben darum einen hohen Leidensdruck.

Darum wollen wir ins Gespräch kommen und Aufmerksamkeit schaffen.

Wir sind eine Gruppe mit ganz verschiedenen Geschlechtern, sexuellen Orientierungen und Identitäten. Unsere Beziehungsleben sind ebenfalls sehr verschieden, von monogam über offen über langjährige Polyküle zu Singles.

Wir sind ein ökumenisches Netzwerk.